

## **Subsistenz (Quelle: Akademie Solidarische Ökonomie)**

Ein zentrales Element der Gestaltung einer globalen Welt ist die Entwicklung einer modernen regionalen Subsistenzwirtschaft.

**Damit ist nicht ein „Zurück auf die Bäume“ gemeint**, sondern die Produktion und der Tausch von möglichst vielen Gütern und Dienstleistungen in der Region. Auf dieser Basis können dann globale Vernetzungen aufgebaut werden. Subsistenzwirtschaft stellt damit das nötige Gegengewicht zu dem Drang nach Größe auf und macht die regionalen Wirtschaft so stark, dass sie sich weitgehend von großen internationalen Unternehmen unabhängig machen kann. Unter den Bedingungen einer globalisierten Welt ist sie wohl die intelligenteste Art und Weise, das Leben auf dieser Erde nachhaltig und für den Einzelnen sinnvoll zu gestalten.

**Die Vorteile einer Subsistenzwirtschaft liegen auf der Hand.** Subsistenzwirtschaft entspricht dem auf Kooperation und Beziehung aufgebauten Menschenbild. Sie trägt wesentlich zu einer Entlastung der Umwelt bei, ermöglicht sich von den Beeinflussungen und Abhängigkeiten großer Unternehmen zu befreien und sie bietet ideale Voraussetzungen für wirkliche Demokratie und damit auch die Übernahme von Verantwortung für das eigene Leben.

### **Wie könnte also eine auf Subsistenz aufgebaute Wirtschaftsweise aussehen?**

Im kleinsten privaten Bereichen werden gemeinsame Lebensformen in Familien- und Hausgemeinschaften, Kommunen etc. staatlich unterstützt. Diesen kleinen Gemeinschaften liegt eine sehr enge persönliche Beziehung der Beteiligten zugrunde, die zwangsläufig ein hohes Maß an gegenseitiger Unterstützung mit sich bringt. Die nächst größere Einheit ist eine vergleichsweise kühle, d.h. schon nach partizipativen Regeln bestimmte Gemeinschaft von etwa 1000 Menschen. Sie bildet eine städtische oder dörfliche Nachbarschaft. Zusammen mit einer eng assoziierten Landgemeinschaft (Genossenschaft), kann diese Nachbarschaft weite Teile der Grundversorgung (Brot, Gemüse, Obst, Milch, Käse, Fleisch, Kleider, Möbel, Handwerk, etc.) selbständig übernehmen. Sie verfügt über ein großes Gemeinschaftseigentum in Form von Autos, Fahrrädern, Gartenmaschinen, Haushaltsgeräten, evtl. auch über ein gemeinsames Grundstück für Garten- und Gemüse). Weiterhin werden Dienstleistungen wie die Kinderbetreuung, die Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen, die Reparatur und Wartung von PCs, Steuererklärungen, etc. in der Nachbarschaft geregelt. Jeder Bürger, jede Bürgerin bringt sich mit einem Teil seiner oder ihrer Zeit in diese Nachbarschaft ein.

**Diese Tätigkeiten können als unentgeltliche „Eigenarbeit“ oder Gemeinwohlarbeit, aber auch als eine neue Form von Erwerbsarbeit realisiert werden, in denen es durchaus Vergütungen gibt:** durch Tausch von Gütern oder Leistungen, aber auch durch das Tauschmittel Geld, am besten als Regionalwährung. Mit Hilfe von Regionalwährungen, können sich die Regionen weitgehend von Entwicklungen großer Währungen wie dem Euro unabhängig machen. Ökonomen schätzen, dass bis zur Hälfte der gesamten Wirtschaftsleistung der durch diese auf Subsistenz aufgebaute Wirtschaft erarbeitet werden kann.

**Nun werden nicht alle Güter in diesen nachbarschaftlichen Verhältnissen herstellbar sein.** Es gibt sinnvoller Weise in gestaffelter Form größere Gemeinschaften, die dann entsprechende Aufgaben übernehmen. Über demokratische Strukturen wie Bürgerräte oder Wirtschaftsräte können die unterschiedlichen Interessensgruppen das Leben in ihrem jeweiligen Bereich gestalten. **Ein großer Teil dieser in der Subsistenz erwirtschafteten Güter können ohne Geld ausgetauscht werden.** Die Regionen können sich, ggf. auch mit Hilfe von Regionalwährungen, weitgehend von Entwicklungen

großer Währungen wie dem Euro unabhängig machen. Finden große Teile der Produktion in einem überschaubaren regionalen Umfeld statt, können viele kleine aber stabile Systeme entstehen. Ein Zusammenbrechen ganzer Volkswirtschaften ist dadurch gar nicht mehr möglich. Mögliche Krisen bleiben in einem überschaubaren Rahmen und können mit Hilfe der Beteiligten „vor Ort“ beseitigt werden.

**Natürlich wird es weiterhin notwendig sein, hochwertige industriell gefertigte Waren wie Autos, Flugzeuge, Züge, große Maschinen, elektronische Bauteile in großen überregionalen Unternehmen zu produzieren.** In diesen Unternehmen (und Behörden) wird ein Teil der Menschen ihrer Erwerbsarbeit – wie jetzt auch – nachgehen. Aber eben nicht mit 40-60 Std/Woche sondern mit 20-40 Std./Woche. Technologische Entwicklung wird es weiterhin geben, aber langsamer als jetzt und mit einer anderen Zielrichtung:

**Im Mittelpunkt steht das Zusammenleben auf einem hohen technischen Niveau. Das Streben nach materiellen Wohlstand weicht dem Streben nach einem menschlichen – auf Beziehungen aufgebauten – Wohlstand.**

**In einer Welt, in der wir Globalisierung nachhaltig gestalten, wird das Zusammenleben der Menschen vollkommen anders aussehen als heute.**